

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 52

Artikel: Herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüsse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschen in wenigen scharfgeschnittenen Linien den Lesern vor Augen zu führen, als ob sie lebhaftig herumspazierten, der goldene Humor, der aus den Geschichten und Geschichtchen lacht, wird ihr rasch einen gebiegenen Leserkreis verschaffen. J. T.

Die Geigenstunde und andere Geschichten. — Geigenlieder. Von C. R. Enzmann. Verlag Otto Walter A. G., Olten. Preis brosch. Fr. 3.70 und 3.50.

C. R. Enzmann ist ein Sonntagskind, ein sonnenreiches Gemüt, ein Erzähler von Gottesgnaden. Seine „Geigenstunde“ ist köstlich, so ganz ungekünstelt, so lebensfroh und schalkhaft, man muß sie lesen. Und die „alte Hemschlen“, seines Onkels prächtigen Bauernsitz, wo der Dichter goldene Ferientage verbracht, weiß er mit feinfühligster Stimmung zu umrahmen, weiß jedem Baum und Strauch Leben einzuhauchen und den vielen Gästen, die dort verkehrten, erst recht!

Die „Geigenlieder“ verraten den feinen Dyrifer, der die Tiefen der Seele kennt und ihnen Farbe und Gestalt zu verleihen vermag.

Beide Werke Enzmanns eignen sich außerordentlich gut für die Hand des Lehrers, wenn er braven Schülern nach getaner Arbeit eine frohe oder auch eine ernste Weifestunde bereiten will. Und sie eignen sich als gebiegene Gabe für die Hand heranreifender Jugend, die Sinn für gute Seelenkost besitzt. J. T.

Die Sprache der Seele. Von Michael Schnyder. Verlag Otto Walter A. G., Olten.

Der Feuilleton-Redaktor des „Vaterland“ ist wohl den meisten unserer Leser kein Unbekannter. Seine Skizzen, Sammlungen gebiegener Feuilletons seines Blattes, haben den Weg in weiteste Leserkreise gefunden. „Im Sonnenschein“ und „Die schöne Welt“ sind vorliegender Sammlung vorausgegangen. „Die Sprache der Seele“ steht den beiden ersten Bänden nicht nach. Das „Marelli“, das diesen Band eröffnet, gehört überhaupt zum besten, was man an bodenständiger Kleinmalerei in unserer Literatur findet. Und „Die erste Nacht im Kloster“ sprudelt förmlich von köstlichem Humor. — Mir ist solche Lektüre lieber als die Produkte mancher modernen Romanfabrik. J. T.

Ein stilles Stündchen bei P. Maurus Carnot. Brosch. Fr. 2.70, geb. Fr. 3.50. Verlag Otto Walter, A. G., Olten.

P. Maurus bleibt halt immer derselbe prächtige Erzähler! Seine Werke bedürfen gar keiner besondern Empfehlung mehr, er ist uns allen wohl bekannt. Sie müssen überall Eingang finden, überall gelesen werden, damit die Schundware auf dem Büchertische wieder verschwindet, die gerade jetzt durch Valutageschäfte sich fast bis ins letzte Bauerndorf hinaus breit macht und unser Volk an Leib und Seele vergiftet. J. T.

Gedichte in Mundart vom Zyböri. Verlag Räber & Co., Luzern.

Es ist zu begrüßen, daß die heimatlische Mundart ihre sorgsame Pflege findet. Unser Zyböri hat an Gestaltungskraft und lebenswarmer Darstellung in dieser dritten seiner Gedichtsammlungen

nur gewonnen. Sein „Wildheuer“ z. B. gehört zu den besten seiner mundartlichen Gedichte überhaupt. J. T.

Jahr und Tag. Gedichte von F. A. Herzog. — Verlagsanstalt A. Gander, Hochdorf, 1921.

Der tiefsinnige Dichter am Waldeggersee hat uns einen neuen Band seiner Gedichte geschenkt: Jahr und Tag. Die Schönheit seiner Sprache, die Farbe und prägnante Kürze seines Ausdrucks, die absolute Beherrschung des Reimes und Flüssigkeit des Stils werden seinen Namen hinausstragen überallhin, wo Freunde echter Dyrif wohnen. Diese lieblichen Kinder seiner Muse werden auch dann noch vollwertig ihren Platz behaupten, wenn unsere Nachkommen über ein Jahrhundert hinweg auf unsere Tage zurückschauen. F. A. Herzog ist ein Dichter, auf den wir Schweizer allezeit stolz sein dürfen. J. T.

Serzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße

entbieten wir allen verehrten Lesern und Mitarbeitern der „Schweizer-Schule“ und aufrichtigen Dank für die goldene Treue, die uns entgegengebracht wurde. Möge es auch im kommenden Jahr so bleiben, und mögen recht viele neue Freunde der „Schweizer-Schule“ sich einfinden.

Mit Gott ins neue Jahr hinein!

Redaktion und Verlag.

Redaktionsluß: Samstag.

 Den geehrten Abonnenten, welche die Abonnements-Einzahlung für den neuen Jahrgang mittelst Chef besorgen wollen, diene zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir der nächsten Nummer (Nr. 1) ein adressiertes Formular beilegen werden.

Der Verlag der „Schweizer-Schule“.

Voranzeige
für die Herren
Chordirektoren
und Theaterleiter
in meinem Verlag wird demnächst erscheinen:

„Der Kesselflicker“, Operette von P. A. Schubiger, Einsiedeln, nach der neuen Durcharbeitung von P. B. Breitenbach.
Verlag: Hans Willi, Cham.
P 5827 LZ

Druckarbeiten
aller Art billigt bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Wir nützen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!